

# Bildungsteilhabe und die Kooperation zwischen Kinder- und Jugendarbeit und Schule

*Pia Rother*

## **Zusammenfassung**

Externe Kooperationen von Schulen werden mit dem Ziel verbesserter Bildungsteilhabe *aller* Kinder verbunden. Wie Bildungsteilhabe in Kooperationen hervorgebracht wird, ist bisher ungenügend in Deutschland erforscht. Dazu befasst sich dieser Beitrag exemplarisch mit der Kooperation einer Schule und einer Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit (OKJA-Einrichtung) in einem sozial belasteten Stadtteil. Im Ergebnis der qualitativen, organisationstheoretischen Studie kann als Umgang mit Bildungsteilhabe seitens der Schule eine Orientierung am *Delegieren* und seitens der OKJA-Einrichtung am *Reparieren* von als defizitär gerahmten Kindern rekonstruiert werden.

*Schlagwörter:* Kooperation, Schule, Teilhabe, Kinder- und Jugendarbeit, Organisationstheorie

*Educational participation and cooperation between child and youth work and school*

## **Abstract**

External cooperation of schools is associated with the goal of improved educational participation for *all* children. So far, there has been insufficient research in Germany on how educational participation is brought about in cooperation. For this purpose, the article examines the example of the cooperation between a school and an institution for child and youth work in a socially disadvantaged area. As a result of the qualitative, organization-theoretical study, an orientation towards *delegating* can be reconstructed as dealing with educational participation on the part of the school and on the part of the institution for child and youth work towards *repairing* children framed as deficient.

*Keywords:* Cooperation, School, Child and Youth Work, Participation, Organizational Theory

## 1 Einleitung

Für den Wandel von Schulen zu Ganztagschulen<sup>1</sup> stellen externe bzw. außerschulische Kooperationen ein wichtiges Mittel der Organisationsentwicklung dar (Arnoldt & Züchner, 2020, S. 1091) und sie werden eng mit dem Ziel der Herstellung von Bildungsteilhabe *aller* Kinder verbunden (Täubig, 2011). Insbesondere durch externe Kooperationspartner:innen wird der Ganztagschulausbau als Chance für eine verbesserte Bildungsteilhabe und mehr Chancengleichheit von Kindern angesehen, weil diese einerseits ein erweitertes Bildungsverständnis (BMFSFJ, 2005, S. 107; Rauschenbach, 2009) und andererseits sozialpädagogische Expertise (zu schul- und sozialpädagogischen Unterschieden: Coelen, 2020, S. 1289–1291; Grabhoff et al., 2019) einbringen. Diese Hoffnung auf mehr Chancengleichheit wird u.a. durch die schulische Persistenz von Bildungsungleichheiten<sup>2</sup> (Bettmer, 2007; Steiner, 2016) gestützt. Dieser schulische Wandel führt auch im Sozialraum zu Veränderungen und innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe nicht mehr zu der Frage, ob, sondern *wie* in Kooperationen mit Schule agiert wird (Zipperle, 2015, S. 323). Dabei wird das kooperative Ineinandergreifen und Zusammenwirken außerschulischer Organisationen mit Schule als ein Beitrag zur Ermöglichung von (mehr) Bildungsteilhabe markiert (Täubig, 2011).

Bisher wurde jedoch kaum erforscht, wie diese organisationsübergreifenden außerschulischen Kooperationen bzw. Bildungs- und Betreuungs-Settings hinsichtlich der Ermöglichung von Bildungsteilhabe von Kindern kooperieren (Beispiele: Chiapparini, 2019; Zipperle, 2015) und wie dies insbesondere in benachteiligten sozialräumlichen Kontexten ausgestaltet wird. In diesem Beitrag ist daher die Frage leitend, wie in der Kooperation zwischen einer Schule und einer Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA-Einrichtung<sup>3</sup>) Bildungsteilhabe von Kindern ermöglicht wird.

Dazu werden der (2) Forschungsstand zur externen Kooperation von Kinder- und Jugendarbeit und Schule sowie die (3) theoretischen Bezugspunkte und Methoden erörtert. In Abschnitt (4) werden dann die Teilergebnisse der hier zugrundeliegenden Studie zu Kooperation und Bildungsteilhabe am Beispiel gleicher Hausaufgabenangebote zwischen

<sup>1</sup> Ganztagschulen sind laut bundesweiter Definition Schulen, die über den Unterricht hinaus täglich ein Mittagessen bereitstellen sowie an mindestens drei Wochentagen und täglich mindestens sieben Zeitstunden ein Ganztagsangebot machen, das konzeptionell mit dem Unterricht in Zusammenhang steht (KMK, 2021, S. 4). Andere Definitionsansätze richten sich eher nach der Art der konzeptionellen Verbindung, wie additive Modelle, wo der Fachunterricht am Vormittag und das Ganztagsangebot danach stattfindet, oder Rhythmisierung, bei der Fachunterricht und Lern-/Freizeitphasen alternieren (vbw, 2013, S. 32–34.).

<sup>2</sup> Unter *Bildungsungleichheit* in Schule fasse ich *Ergebnisse* von benachteiligenden *Prozessen*, die entlang verschiedener Dimensionen von Ungleichheit, wie nach sozialer Herkunft, Geschlecht, Migrationshintergrund etc., für die Chancengleichheit bzw. die Bildungsteilhabe bedeutsam werden (Rother, 2019, S. 23; Rother & Buchna, 2020).

<sup>3</sup> Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit machen informelle und non-formale Bildungsangebote und sind z. B. Kinder- und „Jugendzentren, Jugendtreffs, Bauwagen und Jugendräumen über Aktiv- und Abenteuerspielplätze, Jugendfarmen, Jugendinformationszentren, Jugendkunstschulen [...] (sowie) mobile Jugendarbeit“ (Peucker et al., 2021, S. 480). Sie haben ein sehr breites mobiles oder einrichtungsbezogenes Angebotsspektrum und dieses ist vor allem von den Arbeitsprinzipien Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation geprägt (Deinet et al., 2020).